



Die beiden Pianisten begeistern mit musikalisch wie technisch hohem Niveau

Bilder: pas

BÖZBERG: Pro Bözberg lädt zum Klavierkonzert

Spanisches Temperament mal zwei

Zwei Konzertflügel, gepaart mit zwei Pianisten, in der Kirche Bözberg – das verspricht einen Abend voll pianistischer Glanzpunkte.

pas. Für einmal stand nicht der Abbau von Kalkstein und Mergel im Zentrum, sondern die Musik: Der Verein Pro Bözberg macht es sich nicht nur zum Anliegen, für die Erhaltung der Landschaft auf dem Bözberg zu kämpfen, sondern bietet auch Künstlern aus der Region immer mal wieder eine Plattform. Diesmal wurde der Scheinwerfer auf die spanische Pianistin Maria Luisa Cantos gerichtet. Mit ihrem ehemaligen Schüler Amri Alhambra – der Pianist mit ebenfalls spanischen Wurzeln hatte bei Cantos sein Konzertdiplom absolviert – lud die renommierte Musikerin zum Klavierkonzert auf zwei Flügeln in die Bözberger Kirche. Der Aufforderung zum Konzertabend war rege gefolgt worden, so war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt – darunter mit Generalkonsul und Botschafter übrigens auch zwei höhere spanische Diplomaten. Cantos wohnt nicht nur seit einigen Jahren in Bözberg, sie lädt auch regelmässig Musiker aus der ganzen Welt zur Veranstaltungsreihe «Internationale Begegnungen der Musik» in den idyllischen Ort. Seit über 40 Jahren in der Region lebend, gehört Cantos Herz – zumindest musikalisch – immer noch ihrer Heimat: Mit ihrer Stiftung «Música Española Schweiz» setzt sie sich für die Förderung der spanischen Musik in der Schweiz ein.

Spanisches Flair

Es war denn auch nicht weiter verwunderlich, dass sich die spanische Note wie ein roter Faden durch das Programm des Klavierabends zog. Impresario Heinz Kern amtierte dabei als Moderator, welcher die Zuhörer mit Wissenswertem und Anekdoten zu den einzelnen Stücken versorgte. Eine Aufgabe, welche er mit Genuss und Inbrunst wahrnahm – so sang Kern auch mal einige Takte vor, um dem Publikum ein musikalisches Thema vorzustellen. Eröffnet wurde der Abend allerdings gänzlich unspanisch mit Brahms «Variationen über ein Thema von Haydn» – welche übrigens sehr wahrscheinlich gar nicht Haydn zuzuschreiben sind, wie Heinz Kern erläuterte. Dennoch kam die Titelvahl nicht von unge-

fähr – gehören doch romantische und impressionistische Werke zu Maria Luisa Cantos bevorzugtem Repertoire. Die acht Variationen – mal ruhig und erhaben, um sich gleich wieder in verspielten Läufen zu verlustieren – liessen bereits aufblitzen, zu welch virtuosen Leistungen die beiden Pianisten in der Lage sind. Nach der darauf folgenden Arabeske von Schumann setzte das Publikum beim ebenfalls für ein Klavier komponierten «Allegro de Concierto» von Enrique Granados musikalisch zum ersten Mal einen Fuss über die spanische Grenze. Doch Achtung: «Es ist ein Bravourstück, nicht typisch spanisch», klärte Kern das Publikum auf, «sehr effektiv, unterbrochen durch lyrische Passagen.» Effektiv war denn auch das Spiel der Solistin Cantos, welche das Allegro mit stupender pianistischer Leichtigkeit und – beinahe jugendlichem – Übermut meisterte.

Musikalische Aquarelle

Der zweite Teil des anspruchsvollen Konzertprogrammes gehörte ganz dem Impressionismus: Mit Claude Debussys «Petite Suite» zeigten die beiden Pianisten, auf welch hohem Niveau sie sich sowohl technisch als auch in ihrem Ausdruck bewegen. Laut Moderator «schwierig für Musikerin wie Publikum» sollte es anschliessend bei den zwei Préludes von Debussy werden: Nicht nur technisch anspruchsvoll, stellen sie auch hohe Anforderungen an die Vorstellungskraft des Zuhörers, wollte der Komponist doch musikalische Aquarelle darstellen. Cantos als Solistin «malte» mit all ihrer künstlerischen Ausdruckskraft und machte es dem Zuhörer so leicht, sich in eine impressionistische Klangwelt zu versetzen.

Auf höchstem Niveau

Einen musikalisch wie technischen Höhepunkt bot die Pianistin anschliessend mit Maurice Ravels «Alborada del gracioso» – ein Stück, das laut Kern zu den schwierigsten Werken der Klavierliteratur zählt. Mit Emmanuel Chabriers Rhapsodie «España» – einem gemäss Impresario Kern «echten Rausschmeisser» – beendeten die beiden Pianisten ihr gemeinsames Konzert mit einem furiosen Glanzstück, welches das Publikum endgültig in Spanien ankommen liess. ●